

Inhalt

Vorwort 15

Einleitung 21

- Fernsehen als Instrument – instrumentalisiertes Fernsehen 22
- Methodologische Überlegungen 22
- Vorstrukturierung: Instrumentalisierung von Medien 23
- Begriffliches: Instrumentalisierung des DDR-Fernsehens 24
- Ergebnisse sozialhistorischer und medienwissenschaftlicher DDR-Forschung 26
- Instrumentalisierte Organisation: Das DDR-Fernsehen 30
- Grenzen der politischen Instrumentalisierung 31

- Unterhaltung als Mittel und Zweck 34
- Das deutsche Unterhaltungsverständnis – frühe Spuren 34
- Unterhaltung im Nachkriegsdeutschland 35
- Unterhaltung und deutsch-deutsche Gemeinsamkeiten 37
- Unterhaltung im Fernsehen seit dem Ende der sechziger Jahre 39

- Genres als Wegmarken durch das Angebot 42
- Genres und Populärkultur 42
- Genres des Mediums Fernsehen 44
- Genres des DDR-Fernsehens 45

- Sieh mal an! Zur Rezeptionsgeschichte des DDR-Fernsehens 50
- Fernsehen für alle: Sende- und empfangstechnische Optimierung 50
- Zuschauerforschung des DDR-Fernsehens 53
- Erwartungen der Zuschauer, Fernsehnutzung und -bewertung 56
- Empfang des bundesdeutschen Programmangebotes 62

1952-1955 Ein neues Medium sendet – Da lacht der Bär 67

- Der planmäßige Aufbau des Fernsehens im Sozialismus 68
- Mediale Vorläufer und politische Voraussetzungen 68
- Das Staatliche Rundfunkkomitee und das Fernsehzentrum Berlin 69
- Die Programmeröffnung am 21. Dezember 1952 72
- Der 17. Juni 1953 in Fernsehen Ost und Fernsehen West 74
- Fernsehspezifische Formen und technische Voraussetzungen 75

- Radio mit Bildern: Unterhaltung im Versuchsfernsehen 77
- Komödie in Schwarz-Weiß: Anfänge der heiteren Dramatik 81
- Fernsehndramatik im Geiste der bildungsbürgerlichen Hochkultur 86
- Ein Medium in Kinderschuhen 94

- Standbild und Radball: Sport im Versuchsfernsehen 97
- Sport als Berichtsgegenstand 97
- Die Bilder kommen in Bewegung 98
- Der Stolz des neuen Mediums: Live-Übertragungen 101

- Unsere gesamtdeutsche Heimat: Dokumentarische Genres 104
- Im Mittelpunkt: Kultur- und Bildungsauftrag 104
- Freunde des Friedens und des Volkes: Symptomatische Werke 107

1956-1960 Massenmedium und Rumpelkammer 113

- Auf dem Weg zum Massenmedium 114
- Programm und Politik 114
- Organisationsgeschichtliche Aspekte 116
- Programmvolumen und programmstrukturelle Entwicklungen 118

- Unterhaltungsarbeit mit gesellschaftlichem Nutzen 120
- Die Suche nach fernsehadäquaten und zielkonformen Typen 120
- Brennpunkt Schlager 124

Heitere Dramatik: Humor mit Verspätung 127

Landwirtschaft als Thema 128

Blick auf den Westen 129

Schätze der nationalen Kultur und Weltkunst: Fernseh-dramatik 131

Viel Erbe und ein wenig Moderne 132

Zeitstücke: Agitation mit anderen Mitteln 134

Die DEFA hilft: Erste Filme für das Fernsehen 137

Haare hoch! Frühe Formen des Seriellen 141

Das Sandmännchen ist da 143

Frühe inhaltliche Profilierung 143

Warnung vor dem „Klassenfeind“ 144

Erwachsene im Mittelpunkt: Der Dieb im Warenhaus 147

Antifaschismus für Kinder: Begegnung in Prag 148

Fernsehen für Kinder, Kinder im Fernsehen 150

Sportfernsehen: eine Zeit der Experimente 152

Sportpolitik und Fernsehen 152

Mehr als Fußball und Olympia: Internationaler Sport im DDR-Fernsehen 155

Die Sportredaktion wird selbständig 159

Gut dokumentierte Kritik erwünscht. Am Westen 164

Aufklärung der „Freunde im Westen“ 164

Experimente mit Live-Sendungen 167

Zwischenbilanz der Aufbaujahre 168

Geschichte als Fiktion 169

DDR-Geschichtsbild und Massenmedien 169

Zeitnahe Retrospektiven – Helden als Vorbilder 171

1961-1969 Aufbau des Sozialismus – Mit dem Herzen dabei 177

Das Fernsehen als etabliertes Massenmedium 178

Ursachen und Folgen des 11. Plenums für das DDR-Fernsehen 180

Die Einführung eines zweiten DDR-Programms 182

Konsolidierung der Organisations- und Programmstruktur 183

Unterhaltung mit gesellschaftlichem Kontext 188

Beat-Probleme im „Schlager“ der DDR 189

Ein Land spielt mit 192

Heitere Dramatik: Das Fernsehtheater Moritzburg 195

Verlangen nach „echtem Humor“ 195

Boulevardtheater für das Fernsehen 196

Heitere Dramatik aus Adlershof 199

Fernseh dramatik 201

Ein erster Kahlschlag 1962 201

Mehrteiler als Qualitätsprodukt 204

Publizistisch-fiktionale Mischformen 206

Literatur im Fernsehen: ein breites Spektrum 206

Nach dem 11. Plenum: Funktionalisierung der Fernseh dramatik 211

Das Fernsehspiel ist keine Kunst? 213

Akzeptanzverlust und neue Ansätze 218

Erste eigenproduzierte Familienserien im Programm 223

Serielle Kunst im Sozialismus? 223

Sozialistische Musterpersönlichkeiten: Heute bei Krügers 223

Gelungene Bekehrungen: Aus dem Tagebuch eines Minderjährigen 226

Von Familialben und roten Bergsteigern: Serien als Programm 227

Entwicklungshilfe für „unfertige Menschen“ 231

Sportfernsehen: Kontinuität und stärkere politische Vereinnahmung 238

Feste Plätze im Programmschema 238

Expansion und neue Formate ab 1965 239

Das Ende der Ära Cassbaum 242

Endlich dabei: Internationaler Sport im Fernsehen 246

Dokumentarische Genres: Heimat DDR 255

Neue Themen, neue Strukturen 255

DDR-Reportagen und Wirtschaftspropaganda 256

Auseinandersetzung mit Westdeutschland 261

Geschichte der Arbeiterbewegung 264

Auslandsreportagen 266

Das russische Wunder der Thorndikes 268

Der schwere Weg zur DDR: Fiktionale Geschichtssendungen 270

1970-1979 Die Partei will keine Langeweile 279

Das Ende der Langeweile? 280

Das 2. Programm sucht seine Bestimmung 286

Alles so schön bunt hier: Trends der Fernsehunterhaltung 292

Übergang zur Ära Honecker 292

Begrenzter Pragmatismus 296

Trend zur unpolitischen Fernsehunterhaltung bis Ende der Siebziger 299

Adlershof vs. Moritzburg 303

Straßenfeger Aber Vati! 304

Schwierigkeiten mit der leichten Muse 308

Weite und Vielfalt: Reformansätze in der Fernsehdramatik 311

Alltag neu entdeckt 314

Literatur im Fernsehen: Weniger Bühne, mehr Film 317

Sozialistische Persönlichkeiten serienweise 326

Die lieben Mitmenschen – Das Verschwinden der
unfehlbaren sozialistischen Persönlichkeit 326

Serien als Erziehungshelfer 328

Die Entwicklung serientheoretischer Überlegungen 331

Exotik und Alltag: Zur See 331

Lösbare Konflikte: Rentner haben niemals Zeit 333

Die Partner der Erwachsenen 336

Das Kind und die Gesellschaft 338

Eine kleine Heldin: Jozia, die Tochter der Delegierten 340

Die heitere Gegenwart im Kinderfernsehen 342

Spielplatz Olympia 344

Erprobung von Alternativen: Farbfernsehen, 2. Programm und München 1972 344

Die neuen Sport-Reihensendungen im 2. Programm 346

Berichterstattung auf Weltniveau 350

Höhepunkt der Sportberichterstattung:

Die Olympischen Sommerspiele 1972 in München 351

Sportpolitik und Fernsehen nach 1972 356

Bewährte Formate, hohe Sehbeteiligungen 358

Weitere Höhepunkte der internationalen Berichterstattung 361

Deckelungen und Entdeckungen: Dokumentaristen sehen die Welt 364
Aufbruch zu Entdeckungsreisen und Prisma-Reportagen 366
Schöne Heimat DDR – Die DDR-Reportagen des Karl-Eduard von Schnitzler 369
Das Studio H&S in Chile und Vietnam 372
Der Westen des Ostens – Die Gruppe Katins 373
Brücke nach Polen – Dokumentarberichte und Reportagen über den Nachbarn 375

Unterhaltsam, aber eindeutig: Die fiktionale Geschichtssendung 378
Der außen- und kulturpolitische Rahmen 378
Neu akzentuiertes Kunstverständnis 379
Die antifaschistische Pflicht 380
Zur frühen Arbeiterbewegung 383
Die „fiktionale Geschichtssendung“ und das Unterhaltungspostulat 385
Die „Erbe-Diskussion“ und Preußen 385
Schwerpunkt Jubiläen 388

1980–1989 Stagnation und Anpassung an internationale Standards 391

Programmentwicklung zwischen Informationsanspruch
und Unterhaltungswirklichkeit 392
Die „alternative Programmreform“ 393
Vorwärts, dem Ende entgegen 397
Konkurrenz und Kooperation 398
Ein Umbruch findet nicht statt 401
Wendesommer und Wendeherbst 404

Showbusiness as usual: Fernsehunterhaltung 407
Eigene Rockmusik in engen Grenzen 407
Weitermachen, aber wie? 409

Nichts zu lachen? Heitere Dramatik in der Kritik 413
Heitere Dramatik aus Adlershof: „unrealistischer Spaß-Sozialismus“ 413
Fernsehtheater Moritzburg: „Verdienter Fernsehprügelknabe des Volkes“ 418

Fernseh-dramatik: Bilder für die „stillgestellte Gesellschaft“ 422
Routine und Konvention in allen Genres 425
Literaturadaption als Überlebensstrategie 431

Alltag in Serie 435

Familie intakt? Etablierte Serien und neue Profile 435

Internationalisierung und Experimente 439

„Kinder, liebe Kinder, das hat mir Spaß gemacht ...“ 445

Pittiplatsch bekommt Geschwister – Versuch eines Neuanfangs 445

Experimente am Nachmittag 447

Neue Sichten auf die Welt der Kinder 450

Die Serie als neues Format im Familienprogramm des Kinderfernsehens 452

Zwischen Brillanz und Boykott: Sportpolitik und Fernsehen 454

Fernsehen mit Format 456

Beschädigte Höhepunkte des internationalen Sports 457

Fazit: Umfang und Strategie der Sportberichterstattung 459

Dokumentarische Genres: Aufbruch in den Umbruch 461

Wahn der Gedenktage – Programmgestaltung

im Zeichen des politischen Kalenders 461

Hauptsache Hauptstadt! – 750 Jahre Berlin 463

Sie retteten Deutschlands Ehre – Geschichtsbilder im Zeitenwandel 465

Rhetorische Fragen des Karl-Eduard von Schnitzler 469

Geschichtsbilder vom „feindlichen Nachbarn“ 470

Mediale Heimatpost – Die Reihe Ansichtskarte 471

H&S – Liquidierung und Rehabilitation 473

Das Erbe der Erbe-Diskussion: Geschichtsfiktionen 478

Stete Themen, üppige Ästhetik, weniger Bedeutung 478

Rückblick auf schwere Jahre 480

Luther, Müntzer, Bismarck: Umwertungen 482

1990–1991 Staatsfernsehen ohne Staat – Aufbruch und Sendeschluss 487

Umbrüche und Abwicklung des DDR-Fernsehens zwischen 1990 und 1991 488

Unterhaltung: Der kleine Aufbruch vor dem großen Abbruch 492

Rehabilitation und neue Themen: Das letzte Kapitel der Fernseh dramatik 495

Familienserien: Neue Freiräume 503

Kontinuität in der Wendezeit 503

Hergebrachtes, Kritisches und Aktionsreiches ab 1991 504

..... ich wünsch euch gute Nacht!"

Was vom DDR-Kinderfernsehen übrig blieb 508

Spielabbruch 512

Demokratisierung und Aufbruch 512

Zwischen Enthusiasmus und Resignation 513

Fernsehen in der 3. Liga: Sportfernsehen in der Abwicklung 516

Turbulente Transformationen 518

Endlich Klartext im Programm 521

Ungeschminkt auf Sendung 524

Ein Fenster für junge Filmemacher 525

Bye bye, Publizistik 527

Resümee 529

Rückblick und Recycling: Das DDR-Fernsehen nach seiner Abschaltung 530

Personelle und programmliche Kontinuitäten 531

Adlershofer Telehits 534

Sonderfall DDR-Fernsehen?

Zur Generalisierbarkeit der Forschungsergebnisse und Methoden 536

Medienwissenschaftliche Perspektiven 538

Periodisierungsmodell des Fernsehprogramms 539

Anhang 543

Personenregister 544

Sendetitelregister 557

Literatur und Quellen 569

Paralipomena zu den Organigrammen 600

DFG-Forschergruppe 602

Bildnachweis 605

DVD-Inhaltsverzeichnis 606